

weniger = mehr



Jahresabschluss der PORR AG
für das Geschäftsjahr 2014

powered
by



Inhalt

Lagebericht

- 2 Wirtschaftliches Umfeld
- 4 Entwicklung der Bauwirtschaft
- 6 Ertragslage
- 8 Vermögens- und Finanzlage
- 10 Mitarbeiter
- 12 Forschung und Entwicklung
- 14 Risikobericht
- 18 Prognosebericht
- 19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 20 Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Jahresabschluss

- 26 Bilanz zum 31. Dezember 2014
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung
- 30 Entwicklung des Anlagevermögens
- 32 Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
- 33 Anhang
- 50 Beteiligungen
- 52 Bestätigungsvermerk
- 54 Erklärung des Vorstands
- 55 Ergebnisverwendung

- 56 Impressum

Präambel:

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der PORR AG wird nach den Bilanzierungsvorschriften des Österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die PORR AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Wirtschaftliches Umfeld

Verhaltener Aufschwung der Weltwirtschaft

Die zu Beginn 2014 spürbare Aufwärtsdynamik der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Jahresverlauf und mit Zunahme der politischen Spannungen in Europa und dem Nahen Osten deutlich. Die Konflikte um die Ukraine und die Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) ließen die Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft für das Jahr 2014 mit 2,7 % deutlich unter den langjährigen Durchschnitt sinken.¹ Während sich insbesondere die US-Wirtschaft aufgrund der robusten Binnennachfrage weiter erholte, – sie legte im abgelaufenen Jahr 2014 um beachtliche 2,3 % zu – verzeichnete Chinas Wirtschaft mit 7,4 % das geringste Wachstum seit 25 Jahren.²

Konjunkturschwäche in Europa

Die Wirtschaft im Euroraum entwickelte sich 2014 schwächer als erwartet, der Ausblick für 2015 ist verhalten. Nach minus 0,4 % im Vorjahr wurde 2014 im Jahresvergleich ein mäßiges Wachstum von 0,9 % erreicht.³ Während sich in Spanien, Portugal und Irland die beschlossenen Reformen bereits in höherem BIP-Wachstum niederschlugen – allerdings von einem niedrigen absoluten Niveau ausgehend – treten die weniger reformfreudigen Länder Italien und Frankreich auch weiterhin konjunkturmäßig auf der Stelle. Diese Entwicklung und das unter dem eigentlichen Potenzial liegende Wachstum im Euroraum trugen zu einem steigenden Deflationsdruck bei. Da die fallenden Rohstoffpreise diese Entwicklung noch verschärfen dürften, ist für 2015 erneut mit einem eher schwachen BIP-Wachstum von 1,2 % zu rechnen. Auch dürfte die Europäische Zentralbank an ihrem expansiven Kurs festhalten. Größter Risiko-

faktor für die Konjunktur und die Finanzmärkte im Euroraum bleiben weiter die angespannte geopolitische Lage, die Politik und ihre Reformversäumnisse, gefolgt von den nach wie vor nicht vollständig bereinigten Fehlentwicklungen auf den Immobilien- und Kreditmärkten einzelner Länder.⁴

Stabile Entwicklung in den Heimmärkten der PORR

Auch die europäischen Kernländer Deutschland und Österreich waren von einer Abschwächung des Wachstums betroffen, deren Ursprung vor allem im Ukraine-Konflikt lag. Dennoch wuchs die deutsche Wirtschaft im Berichtszeitraum mit 1,3 % stärker als im Vorjahr. Auch die Schweiz befand sich 2014 mit einem BIP-Wachstum von 1,7 % in einer Phase des stabilen Wirtschaftswachstums und entwickelte sich damit deutlich besser als der Euroraum. Allerdings haben sich die Aussichten für die Schweiz zu Beginn 2015, nach dem Ende der Eurobindung, merklich verschlechtert.⁵

Osteuropa entwickelte sich im abgelaufenen Jahr heterogen, jedoch in weiten Teilen stabiler als 2013. Das durchschnittliche BIP-Wachstum betrug 3,0 %.⁶ Neben den Exporten erholte sich hier erstmals auch die Binnennachfrage wieder deutlich. Besonders stachen Polen und Ungarn hervor. So verdoppelte sich das polnische BIP-Wachstum auf 3,1 %, für 2015 wird eine Steigerung von 3,3 % erwartet. Auch Ungarn legte im Berichtszeitraum um 3,3 % zu. Tschechien kehrte den Trend der Stagnation bzw. Rezession der Vorjahre um und erzielte ein BIP-Plus von 2,7 %. Dasselbe Niveau sollte auch 2015 erreicht werden können.⁷

¹ Quelle: <http://www.iv-net.at/b3464>

² Quelle: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-03/china-senkt-wachstumsziel>

³ Quelle: Eurostat, <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tec00115&plugin=1>

⁴ Quelle: Semper Constantia, Markteinschätzung Q1/2015

⁵ Quelle: Euroconstruct, Country report 2014

⁶ Quelle: Raiffeisen Bank International, Raiffeisen Schauplatz Osteuropa

⁷ Quelle: Euroconstruct, Country report 2014

Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2014

in %	Wachstumsrate	Inflationsrate (HVPI-Basis) ¹	Arbeitslosenquote
Europäische Union	+1,4 ¹	0,6	10,2 ¹
Euroraum	+0,9 ¹	0,4	11,6 ¹
Österreich	+0,8 ²	1,5	5,0 ³
Deutschland	+1,3 ²	0,8	5,0 ¹
Schweiz	+1,7 ²	0,0	3,6 ³
Polen	+3,1 ²	0,1	9,0 ¹
Tschechien	+2,6 ²	0,4	6,1 ¹

Während die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts in Mitteleuropa spürbar – wenn auch nicht dramatisch waren – zeigte sich Südosteuropa durch den Konflikt deutlich nachhaltiger beeinflusst und entwickelte sich mit einem Wachstum von 0,9 % trotz hohen Aufholbedarfs und eigentlich freundlicheren Umfeldbedingungen nur unwesentlich besser als die Eurozone.

Moderates Wachstum in Österreich

In Österreich stagnierte die Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2014. Aufgrund der etwas günstigeren Konjunkturlage im Frühjahr sowie eines Wachstumsüberhangs aus dem Jahr 2013 ergab sich für das Jahr 2014 dennoch ein Anstieg des BIP von 0,8 %.⁴ Ausschlaggebend dafür waren sowohl der relativ schwache Konsum als auch die gesunkene

Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie der Rückgang der Exporte. Auch vom nicht deutschsprachigen, europäischen Marktumfeld gingen im Berichtsjahr kaum expansive Impulse aus. Die daraus resultierende, gedämpfte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus dem Ausland bekam Österreich mit seiner hohen Exportabhängigkeit deutlich zu spüren – rund die Hälfte der heimischen Ausfuhren entfällt auch weiterhin auf den Euroraum.

Für 2015 ist von einer allmählichen Belebung der österreichischen Wirtschaft auf niedrigem Niveau auszugehen. Maßgeblicher Treiber dürfte die Binnennachfrage – und hier in erster Linie der private Konsum – bleiben, während der Außenhandel weiterhin eher dämpfend auf die BIP-Entwicklung wirken sollte. Dieses Szenario impliziert eine Zunahme des BIP um 0,7 % im Jahr 2015.⁵

¹ Quelle: Eurostat

² Quelle: Euroconstruct

³ Quelle: WKO

⁴ Quelle: Euroconstruct, Country report 2014

⁵ Quelle: Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO), Konjunkturbericht Februar 2015

Entwicklung der Bauwirtschaft

Moderates Wachstum des Baumarkts

Die europäische Bauproduktion konnte 2014 ihre Krise und damit die seit 2009 andauernde Phase der Rezession überwinden. Allerdings reicht das bis 2017 prognostizierte Wachstum nicht aus, um deutliche Impulse zu setzen. Denn mit einem Wachstum von rund 2,0 % p. a. über die nächsten drei Jahre bleibt das Niveau der Bauproduktion in Europa weit unter der Leistung der Vorkrisenjahre.

Durchschnittlich wuchs die Bauleistung in den Euroconstruct-Märkten im vergangenen Jahr um 1,0 %, nach -2,7 % im Jahr 2013. Das Wachstum war dabei sehr ungleich verteilt. Während Finnland, Frankreich, Italien, Portugal, Spanien und die Slowakei weiterhin mit einer abnehmenden Bauleistung kämpften, verzeichneten Ungarn und Irland die höchsten prozentuellen Zuwächse – allerdings von extrem niedrigen Niveaus ausgehend.

Stabilste Wachstumsregion mit hohem, absolutem Niveau bleibt weiterhin die DACH-Region, daneben sind Wachstumsimpulse aus Polen, Tschechien und den Niederlanden zu erwarten. Ebenfalls positiv entwickelten sich Großbritannien und Teile Skandinaviens, wenn auch der fallende Ölpreis Norwegen nachhaltig belasten könnte.

PORR-Märkte entwickeln sich durchwegs positiv

Die fünf Heimmärkte der PORR konnten im vergangenen Jahr an die stabile Entwicklung der Vorjahre anschließen. Damit etabliert sich Mitteleuropa zusehends als stabiles Zentrum der europäischen Bauwirtschaft, was allerdings auch die Konkurrenzdrucke deutlich erhöht. Die drei deutschsprachigen Länder konnten ihr bereits hohes Niveau in der Bauleistung weiter ausbauen: Österreich wuchs um 1,7 %, Deutschland um 2,4 % und die Schweiz um 0,8 %. Alle drei Länder sollten auch in den kommenden Jahren ein – wenn auch verlangsamtes – Wachstum aufweisen.

Für Polen und Tschechien sind in den kommenden Jahren deutlich höhere Zuwächse prognostiziert.

Dies liegt einerseits im bestehenden Aufholbedarf begründet, andererseits sollten beide Länder vom neuen EU-Budgetrahmen 2014–2020 überdurchschnittlich profitieren. Tschechien sollte bis 2017 um durchschnittlich 3,3 % p. a. wachsen, Polen sogar um 6,7 %.

Österreichs Baumarkt weiterhin stabil

Der österreichische Baumarkt wird sich in den kommenden Jahren weiterhin stabil entwickeln, mit Wachstumsraten von rund 1,7 % p. a. bis 2017. Höhere Zuwächse werden aufgrund der Abhängigkeit der österreichischen Wirtschaft von Exporten nicht erwartet, und auch die Investitionstätigkeit von privater Seite ist nach einem Boom im vergangenen Jahr leicht rückläufig. Auch im Tiefbau kommen nur verhalten Impulse durch Investitionen in Schiene und Straße, insgesamt stellt sich die Situation aber deutlich besser dar als in vielen Nachbarländern.

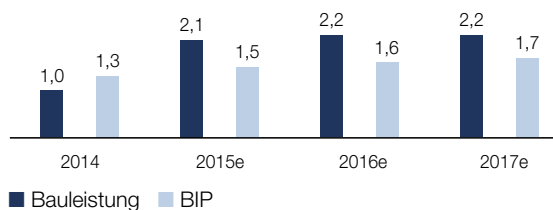
Sektorentwicklung spiegelt Wirtschaftsumfeld wider

Seit 2013 ist die sektorale Verteilung des Baumarkts in Bewegung geraten. Die drei Sparten Wohnbau, Hochbau und Tiefbau spiegeln seither die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. Aufgrund der restriktiven staatlichen Haushalte war der Tiefbau 2013 unter Druck geraten und verlor Anteile am Gesamtmarkt. Gewachsen war hingegen der Hochbau, getrieben insbesondere durch private Investoren.

Eine andere Entwicklung nahmen die Bausparten im Berichtsjahr 2014. Die hohe Arbeitslosigkeit schlug – wie üblich durch den verschobenen Konjunkturzyklus der Bauwirtschaft mit Verspätung – voll auf den Wohnbau durch, der deutlich zurückging. Gleichzeitig profitierte der Tiefbau von einzelnen Ländern, die ihre strikte Sparpolitik zugunsten einer antizyklischen Investitionspolitik aufgegeben hatten. In Tschechien initiierte die neue Regierung – unter dem Eindruck einer kaum positive Auswirkungen zeigenden Sparpolitik durch die Vorgängerlegislative – ein neues Infrastrukturprogramm, gestützt durch den neuen EU-Budget-

Wachstum BIP und Bauleistung in den Euroconstruct-Ländern

in %

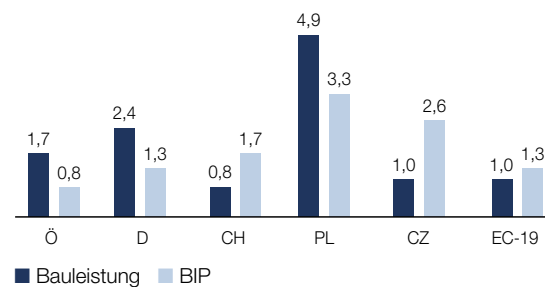


Quelle: Euroconstruct

Definition: Euroconstruct Countries (EC-19): DE, AT, CH, CZ, HU, PL, SK, BE, NL, DK, FI, FR, IT, IE, NO, PT, ES, SE, UK

Wachstum BIP und Bauleistung 2014

in %



rahmen 2014–2020. Dennoch bleibt der Tiefbau in Europa insgesamt auf einem historisch niedrigen Niveau, trotz hohen Bedarfs an Renovierungstätigkeiten im Straßen- und Schienennetz. Dieser Investitionsstillstand betrifft jedoch nicht nur die süd- und osteuropäischen Staaten, sondern auch Länder wie Deutschland, wo hunderte Straßenbrücken dringend saniert werden müssten.

„Neue Realität“ am Baumarkt

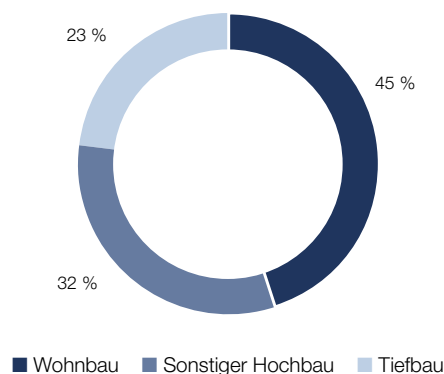
Die europäische Bauwirtschaft muss sich auf eine „neue Realität“ einstellen, sehen doch die jüngsten Prognosen für die nächsten Jahre nur mehr ein geringes Wachstum vor. Während dies bisher lediglich als vorübergehendes Phänomen titulierte wurde, stellen sich viele mitteleuropäische Unternehmen darauf ein, dass die Zeiten von Wachstumsraten jenseits der 3,0 % endgültig vorbei sind. Damit verändert sich aber auch die Struktur des Wettbewerbs.

Während besonders aggressive Unternehmen, deren wirtschaftlicher Erfolg ausschließlich auf Expansion basierte, bereits verschwunden sind, konzentrieren sich börsennotierte Gesellschaften zunehmend auf margenträchtigeren Sparten jenseits des klassischen Baugeschäfts. Experten erwarten daher eine weitere Marktberreinigung in 2015, weniger getrieben durch Konkurse sondern vielmehr aus strategischen Entscheidungen gegen den Bausektor.

Vor diesem Hintergrund ist eine weitere Entwicklung erkennbar: Unternehmen brauchen eine gewisse Grundgröße, um erfolgreich zu sein. Ergebnissteigerungen werden derzeit beinahe ausschließlich über Umsatzwachstum erreicht, zudem fließen Finanzierungen trotz historisch niedriger Zinsen vornehmlich in große Unternehmen mit Bauleistungen von über EUR 1,5 Mrd. Die Experten von Euroconstruct rechnen daher in den kommenden Jahren mit weiteren Marktberinigungen.

Struktur des europäischen Baumarkts 2014

in %



Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung – Kurzfassung

in TEUR	2014	Veränderung	2013
Umsatzerlöse	60.569	3.727	56.842
Leistung (Umsatz + BV)	60.569	3.727	56.842
EBIT	11.631	625	11.006
Beteiligungsergebnis	20.623	-16.707	37.330
Zinsergebnis	-13.731	7.892	-21.623
Sonstiges Finanzergebnis	17.933	16.980	953
EBT	36.456	8.790	27.666
Steuern	7.735	-809	8.544
Jahresüberschuss	44.191	7.981	36.210
Bilanzgewinn	21.842	9.708	12.134

In der PORR AG werden neben der Erbringung von Serviceleistungen auch Holdingfunktionen für die gesamte PORR-Gruppe ausgeübt. Die im Folgenden angeführten Werte und Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Jahresabschluss der PORR AG.

Die PORR AG wies in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2014 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 60,6 Mio. aus, die vor allem aus Serviceleistungen erwirtschaftet wurden. Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,8 Mio. erhöhte Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung an Konzernfirmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erlöse aus Raum- und Grundstücksmieten und konzerninterne Weiterverrechnungen von Sachaufwendungen sowie Weiterverrechnungen von Haftungsprovisionen. Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen betragen EUR 10,6 Mio.

und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von EUR 42,1 auf EUR 65,0 Mio. gestiegen, was größtenteils aus der Weiterverrechnung von Haftungsprovisionen und dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien resultiert.

Während die Aufwendungen für Material um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,4 Mio. gesunken sind, haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um EUR 3,6 Mio. auf EUR 10,9 Mio. erhöht. Zurückzuführen ist das hauptsächlich auf die Weiterverrechnung von Projektkosten für eine im Geschäftsjahr 2014 veräußerte Immobilie.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Jahr 2014 stieg gegenüber 2013 um 3,3 %. Der Personalaufwand erhöhte sich, im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen, um EUR 4,8 Mio. auf EUR 33,9 Mio.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 5,8 % auf EUR 5,0 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um EUR 18,0 Mio. auf EUR 63,7 Mio. Grund dafür sind im Wesentlichen zusätzliche Aufwendungen in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung und der Abspaltung des Immobilienbereichs von der PORR AG in die PIAG Immobilien AG. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Positionen betreffen vorwiegend Rechts- und Beratungskosten (EUR 12,0 Mio.), Avalprovisionen (EUR 10,9 Mio.), Versicherungsprämien (EUR 9,5 Mio.), Kosten des Bürobetriebs (EUR 9,0 Mio.), Aufwendungen für Häuser und Grundstücke (EUR 6,6 Mio.), Gebühren und sonstige Steuern (EUR 0,7 Mio.), Werbekosten (EUR 3,5 Mio.) und Aufwendungen für den Fuhrpark (EUR 1,8 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,6 Mio. auf EUR 11,6 Mio.

Durch das stark reduzierte Ergebnis der Porr Bau GmbH verringerte sich das Beteiligungsergebnis um EUR 16,7 Mio. auf EUR 20,6 Mio. (Vorjahr: EUR 37,3 Mio.). Das sonstige Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen durch die Ausgliederung des Immobilienbereichs von der PORR AG in die PIAG Immobilien AG um EUR 16,9 Mio. auf EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) erhöht.

Das negative Zinsergebnis sank im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,9 Mio. auf EUR -13,7 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die verminderten Zinsaufwendungen gegenüber Tochtergesellschaften (EUR 7,8 Mio.).

Ausgehend von einem EBT von EUR 36,5 Mio. (Vorjahr: EUR 27,7 Mio.) ergibt sich nach den Steuern vom Einkommen und Ertrag ein Jahresüberschuss von EUR 44,2 Mio. (Vorjahr: EUR 36,2 Mio.).

Dividende

Basierend auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 wird der Vorstand in der am 3. Juni 2015 stattfindenden 135. ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende an die Stammaktionäre in Höhe von EUR 1,50 pro Aktie vorschlagen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur – Kurzfassung

in TEUR	31.12.2014	Veränderung	31.12.2013
Anlagevermögen	611.644	-3.520	615.164
Umlaufvermögen	169.334	-144.112	313.446
Rechnungsabgrenzungsposten	3.009	-336	3.345
Aktiva	783.987	-147.968	931.955
Eigenkapital	339.993	91.708	248.285
Mezzaninkapital	17.055	17.055	0
Unversteuerte Rücklagen	6.595	-15.372	21.967
Rückstellungen	39.986	-4.545	44.531
Verbindlichkeiten	380.274	-236.802	617.076
Rechnungsabgrenzungsposten	84	-12	96
Passiva	783.987	-147.968	931.955

Die Bilanzsumme der PORR AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 EUR 784,0 Mio. und wies somit eine Verringerung von EUR 148,0 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 932,0 Mio. aus. Dies ist aktivseitig im Wesentlichen auf die Reduzierung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Das Eigenkapital hat sich aufgrund der in 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung und der verbesserten Ertragslage wesentlich erhöht (EUR +93,4 Mio. inkl. Berücksichtigung des Mezzaninkapitals und der un versteuerten Rücklagen). Gleichzeitig wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Anleihen abgebaut.

Auf der Aktivseite bildet das Anlagevermögen mit einem Anteil von 78,0 % den Schwerpunkt der Bilanzsumme und beläuft sich per Jahresende 2014 auf insgesamt EUR 611,6 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen reduzierten sich um EUR 41,2 Mio. auf EUR 29,7 Mio. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen verringerten sich aufgrund der Ausgliederung des Immobilienbereichs um EUR 87,7 Mio. auf nunmehr EUR 445,6 Mio. während sich die sonstigen Ausleihungen durch die Gewährung eines Mezzanindarlebens und eines Hybridkapitals an die PIAG Immobilien AG um EUR 125,3 Mio. auf EUR 127,7 Mio. erhöhten.

Die Reduzierung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 139,7 Mio. auf EUR 134,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Ausgliederung des Immobilienbereichs und der im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Verringerung der offenen Verrechnungssalden gegenüber verbundenen Unternehmen. Die liquiden Mittel reduzierten sich um EUR 5,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio.

Die Eigenkapitalquote (inkl. Mezzaninkapital und un versteuerten Rücklagen) stieg zum Bilanzstichtag um 17,4 % auf 46,4 % (Vorjahr: 29,0 %).

Die Rückstellungen reduzierten sich um EUR 4,5 Mio. auf EUR 40,0 Mio. Weiters reduzierten sich die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 38,4 % bzw. EUR 236,8 Mio. auf EUR 380,3 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die Tilgung einer Anleihe zurückzuführen. Es bestand die Möglichkeit Anleihen 2009 und 2010 gegen eine neubegebene Senioranleihe und gegen eine Hybridanleihe zu tauschen. Das Tauschangebot wurde für die Senioranleihe in Nominale von EUR 56,3 Mio. und für die Hybridanleihe in Nominale von EUR 17,1 Mio. angenommen. Der 2014 fällige Restbetrag der Anleihe 2009 in Höhe von EUR 72,6 Mio. wurde im November 2014 getilgt. Die Finanzierung aus Anleihen beträgt nunmehr EUR 252,4 Mio.

Geldflussrechnung – Kurzfassung

in TEUR	2014	Veränderung	2013
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	195.857	270.948	-75.091
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-67.029	-29.595	-37.434
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-133.942	-196.922	62.980
Veränderung des Finanzmittelbestands	-5.114	44.431	-49.545
Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahres	5.301	-49.545	54.846
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	187	-5.114	5.301

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens auf.

Im Berichtsjahr 2014 erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 195,9 Mio. (Vorjahr: EUR -75,1 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich auf EUR -67,0 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert (EUR -37,4 Mio.) verändert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR 63,0Mio.) auf EUR -133,9 Mio.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit EUR 195,9 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Jahr 2014 auf EUR -67,0 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR -37,4 Mio. verringert. Auch dies ist im Wesentlichen auf die Ausgliederung

des Immobilienbereichs sowie auf die Gewährung eines Mezzanindarlehnens und eines Hybridkapitals an die PIAG Immobilien AG, das als Zugang in den sonstigen Ausleihungen gezeigt wird, zurückzuführen. Auf die Investitionen in Finanzanlagen entfielen EUR 192,1 Mio. und auf Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten EUR 11,4 Mio. Demgegenüber stehen Zuflüsse aus Sachanlageabgängen und Abgängen aus Finanzanlagen in Höhe von EUR 136,5 Mio.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -133,9 Mio. ist der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung mit EUR 119,0 Mio., die Verringerung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit EUR -158,4 Mio. sowie die Tilgung der Anleihe 2009 im November 2014 mit EUR -72,6 Mio. enthalten.

Zum Jahresende 2014 wies die PORR AG liquide Mittel von EUR 0,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 5,3 Mio.) aus.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl 2014 gestiegen

Die PORR AG beschäftigte im Jahresverlauf 2014 durchschnittlich 313 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in drei Arbeiter und 310 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um zehn Mitarbeiter oder 3,3 %.

Erfolgswertor Aus- und Weiterbildung

Die HR-Strategie der PORR fokussiert auf eine Steigerung der Mitarbeiterproduktivität durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund stieg im Berichtszeitraum die Anzahl der in Schulung befindlichen Mitarbeiter¹ auf 1.858 (2013: 1.534). Die durchschnittliche Schulungszeit bei den Angestellten lag in Österreich und Deutschland 2014 mit 1,31 bzw. 1,26 Tagen pro Jahr leicht unter dem Vorjahr (2013: 1,37 bzw. 1,36 Tage). Insgesamt investierte die PORR-Gruppe 2014 EUR 2,1 Mio. in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und damit um 19,5 % mehr als im Vorjahr (2013: EUR 1,7 Mio.).

Der Fokus der Investitionen in diesem Bereich lag im Berichtszeitraum auf Maßnahmen zur Stützung der Konzernstrategie. Beispiele dafür sind konzernweite Trainings im Soft-Skills-Bereich sowie die Schulung aller Mitarbeiter auf neue IT-Systeme (SharePoint). Diese Maßnahmen sowie die Investition in Führungskräfte trainings werden im Jahr 2015 ihre Fortsetzung finden. Weitere Schwerpunkte im Berichtszeitraum werden nachstehend beschrieben.

Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte 2014

Im Rahmen des kaufmännischen Traineeprogramms der PORR wurde ein erstes Etappenziel erreicht: Alle fünf Trainees (HAK-Schüler/Absolventen) beendeten das Programm „AufBau BusinessJunior“ erfolgreich und wurden im September 2014 von Fachbereichen der Business Unit 1 – DACH und der Business Unit 4 – Infrastruktur übernommen.

Weitergeführt wurde auch das Erfolgskonzept des Führungskräfte trainings: Erstmals wurde ein Lehrgang für Nachwuchsführungskräfte in zwei Gruppen und zum zweiten Mal für Gruppenleiter beendet. Weitere Trainings für Gruppenleiter und Nachwuchsführungskräfte wurden 2014 gestartet. Zudem erhielten Key Player im Einkauf die Möglichkeit, an umfangreichen Verhandlungstrainings teilzunehmen. Diese Trainings für Mitarbeiter und Führungskräfte werden zur Stützung der neuen Einkaufsstrategie weitergeführt. 348 Mitarbeiter nahmen diese im Berichtszeitraum in Anspruch.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Schulungen im Zuge der Einführung der neuen IT-Landschaft SharePoint. Insgesamt wurden 452 Mitarbeiter im Zuge des Rollout auf das neue System eingeschult, das im Rahmen der **neuen** arbeitswelt der PORR umgesetzt wurde.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Durch das internationale Wachstum der PORR nutzen immer mehr Mitarbeiter die Gelegenheit, im Ausland tätig zu werden. Daraus entstehen neue Herausforderungen für das Personalmanagement, die 2014 in einem konzernweiten Standard für Auslandseinsätze mündeten. Die transparente und zeitgemäße Konzernrichtlinie sichert die einheitliche Behandlung von Entsendungen für Mitarbeiter und ihre Vorgesetzten. Zudem wurde erstmals ein internationales HR-Treffen organisiert, im Rahmen dessen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die internationale Vernetzung gefördert sowie Schnittstellen und HR-Tools optimiert werden.

Recruiting-Maßnahmen 2014

Wesentliches Ziel des Recruitings der PORR ist es, Talente frühzeitig – bereits während ihrer Ausbildung – zu erkennen und an das Unternehmen zu binden. Dazu dienen Maßnahmen wie interessante Praktika, die Teilnahme an Berufsbildungsmessen, Bewerbungstraining etc. Erfolgreich umgesetzt wurde

¹ Datenbasis Angestellte in Deutschland und Österreich (Werte 2013 inkl. STRAUSS & PARTNER, 2014 ohne PIAG)

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand der PORR AG

	2014	Veränderung	2013	2012	2011
Arbeiter	3	-62,5 %	8	8	10
Angestellte	310	+5,08 %	295	320	385
Summe	313	+3,3 %	303	328	395

dabei das Programm PORR@HAK. Mit dieser Initiative soll die PORR und die Baubranche bei HAK-Schülern bekannt gemacht werden. Dabei werden die PORR, deren Berufsbilder und Tätigkeiten präsentiert. Die Vorstellung wird mit einem Bewerbungstraining für Schüler der fünften Klasse verbunden.

Die Initiative bietet aufgrund des höheren Mädchenanteils in der HAK auch ein gutes Feld, um jungen Frauen die Baubranche näher zu bringen und unterstützt damit die Bemühungen der PORR, den Frauenanteil im Unternehmen zu steigern. Zusätzlich beteiligt sich die PORR seit vielen Jahren am Wiener Töchertag, der jungen Mädchen Einblicke in das Unternehmen, die Aufgaben und Berufsbilder der PORR ermöglicht. Im Rahmen der fair.versity Austria nahm die PORR am Speed-Dating, der einzigen Karriere- und Weiterbildungsmesse mit dem Schwerpunkt Diversity in Österreich, mit einer Technikerin aus dem Bereich Bauwirtschaft teil. Ziel der Veranstaltung war es, Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen in technischen Berufen zu vermitteln.

Gesundheit und Sicherheit

Die Sicherheit ihrer Mitarbeiter hat für die PORR höchste Priorität. Als eine zentrale Aufgabe wird daher die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds für eigene Mitarbeiter gesehen. Die PORR arbeitet kontinuierlich an der Vermeidung von Unfällen und dem sicheren Betrieb ihrer Baustellen. Auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ist der PORR ein besonderes Anliegen. Die Hauptaufgabe des Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter durch zeitgemäße medizinische Behandlungen, umfassende Vorsorgeangebote und psychologische Beratung zu fördern. Daher werden zahlreiche Maßnahmen angeboten, die nicht nur auf die Vermeidung von Unfällen bzw. Krankheiten abzielen, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern.

Forschung und Entwicklung

Innovationspotenzial fördern

Die PORR räumt dem Bereich Forschung und Entwicklung – insbesondere in Bezug auf Baustoffe und Bauprozesse, Umwelttechnologie und Nachhaltigkeit – eine hohe Bedeutung ein. Mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung werden mehrjährige Projekte verfolgt, die der Weiterentwicklung der komplexen technischen Prozesse im Tief- und Ingenieurbau sowie der Ressourcenschonung dienen. Zudem fördert die PORR das hohe Innovationspotenzial und Know-how innerhalb des Unternehmens und sichert sich damit entscheidende Wettbewerbsvorteile in einem kompetitiven Markt.

Kooperation mit der Wissenschaft

Zur Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben setzt die PORR auf langfristige, enge Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zwölf umfangreichere Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Hochschulen oder als innerbetriebliche Forschung betrieben. Zudem fanden im Konzern rund 40 Entwicklungsvorhaben zur technologischen Weiterentwicklung von Anlagen, Bauweisen und Prozessen statt. Unter anderem startete das Projekt „Optimierung des Betriebsstoffverbrauchs von Baumaschinen“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement der Technischen Universität Wien. Gemeinsam mit der Fachhochschule Spittal an der Drau und der Technischen Universität Wien wurde das Projekt „Hochfester Aufbeton für Brückentragwerke“ initiiert.

Ein wesentlicher Fokus in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der PORR liegt in den Bereichen Klimaschutz und Ressourcenschonung. Dazu zählt neben dem erwähnten Projekt „Optimierung des Betriebsstoffverbrauchs von Baumaschinen“ das Projekt „Verwertung von Tunnelausbruchmaterialien“, welches schon seit 2013 mit der Montanuniversität Leoben und weiteren europäischen Partnern betrieben wird. Weitere Projekte der PORR Design & Engineering zielen auf die

Implementierung „dynamischer Simulationen für Energieverbrauch, Behaglichkeit und Tageslicht“ in ihre Planungsprozesse sowie auf die Nutzung von Photovoltaik und Windkraft.

Nachfolgend werden ausgewählte Projekte des Berichtszeitraums vorgestellt, welche exemplarisch die hohe Innovationskraft und das technologische Know-how der PORR widerspiegeln.

Innovationstreiber IAT

Als hochspezialisiertes Unternehmen im Bereich innovativer Abdichtungstechnologien, Injektionstechnik, Speicherteich- und Deponiebau ist die IAT GmbH seit Jahrzehnten im In- und Ausland bestens etabliert und verfügt über weltweite Patentrechte. Laufende Detailverbesserungen und Neuentwicklungen führten dazu, dass die IAT unter anderem mit dem Innovationspreis des Landes Niederösterreich ausgezeichnet wurde. So wurden gemeinsam mit der PORR-Abteilung Tunnelbau Tübingen mit integrierten Befestigungspunkten für die Abdichtung entwickelt. Beim Wienerwaldtunnel wurde eine vlieskaschierte Abdichtungsbahn mittels Heißverklebung mit speziell für diese Anwendung konzipierten, vollautomatischen Verlegemaschinen appliziert. Ein neues System mit eingesetzten HDPE-Betonschutzplatten in Gleitschalungen kommt beim Emscherkanal zum Einsatz.

Der Innovationsgeist und das Know-how der IAT finden nicht nur in den Heimmärkten der PORR, sondern auch auf internationaler Ebene Anerkennung. So gelang es dem Unternehmen 2013, einen Abdichtungsauftrag bei Crossrail, einem der größten Bahnbauprojekte Europas, zu akquirieren. Unter anderen werden bei diesem Eisenbahnprojekt im Großraum London fünf neue unterirdische Bahnhöfe errichtet. Die Abdichtungsarbeiten der Stationen Whitechapel und Liverpool Street werden von der IAT durchgeführt. Aufgrund der bewiesenen Verlässlichkeit und fachgerechten Ausführung des Projekts wurden bereits andere britische Konsortien auf die IAT aufmerksam. Hier ist etwa ein weiteres Projekt für den Um- bzw. Ausbau der Londoner U-Bahnstation Victoria Station zu nennen. Um in

England auch dauerhaft Fuß zu fassen, wurde im Jänner 2014 eine Niederlassung in London gegründet.

Geothermie – Nachhaltige und regenerative Energiequelle

Die zunehmende Verknappung und die steigenden Kosten für fossile Energieträger lassen die Nachfrage nach nachhaltigen, regenerativen Energiequellen wie Geothermie ansteigen. Geothermische Energie ist die im Gestein und im Grundwasser gespeicherte Erdwärme, die zur Heizung und Kühlung von Gebäuden sowie bei diversen Produktionsprozessen verwendet werden kann. Bei Betrachtung der Life Cycle Costs von Immobilien wie Hotels oder Bürogebäuden werden die höheren Anschaffungskosten durch niedrige Betriebskosten bei der Nutzung von Geothermie kompensiert.

Als Ergebnis der jahrelangen Entwicklungstätigkeit in diesem Bereich verfügen die PORR Umwelttechnik und die Nägele Hoch- und Tiefbau über drei konzerneigene Geothermie-Bohranlagen für die Errichtung tiefer Erdwärmesonden. Zusätzlich werden Planungsleistungen für den Bau von Geothermieranlagen angeboten, die vom Einreich- über das Detailprojekt bis hin zu Thermal-Response-Tests und die Simulation von Erdwärmesondenfeldern reichen. Sehr häufig werden tiefe Erdwärmesonden mit anderen erdgebundenen Bauteilen wie z. B. aktivierten Bodenplatten oder Energiepfählen kombiniert, indem die Gründungen von industriellen Hoch- bzw. Gewerbebauten mit Absorberleitungen belegt werden. So wird zusätzlich mit relativ geringem Aufwand die geothermische Energie von ohnehin zu errichtenden Gründungsbauwerken genutzt.

PORR-Brandschutzschichten: Mehr Sicherheit bei Straßen- und Tunnelbau

Die Brandsicherheit ist ein zentrales Thema bei Infrastrukturbauten. Nachdem in den letzten Jahren neu zu errichtende Tunnel bereits brandsicher konstruiert wurden, müssen auch die alten, aber ebenso bedeutenden Tunnel nachgerüstet werden. Für die PORR zeichnen sich hier Chancen ab, in einem neuen Geschäftsfeld, in dem noch Bedarf an Innovationen besteht, tätig zu werden. Die PORR-Technologieentwicklung/Technologiemanagement hat sich dieser Thematik angenommen und entwickelt hochwirksame, kostengünstige Materialien, die den speziellen Anforderungen von Straßen- und Bahntunnels gerecht werden und somit die Sicherheit von bestehenden Infrastruktureinrichtungen deutlich erhöhen können.

Die entwickelten Brandschutzschichten vereinen eine hohe hitzeisolierende Wirkung mit guten Dauerhaftigkeitseigenschaften und haben damit gegenüber handelsüblichen Produkten einen großen Vorteil. So werden bei Brandtemperaturen von 1.000 °C und einer Branddauer von zwei Stunden an der Bewehrung nur 85 °C gemessen. Zudem kann die neu entwickelte Beton-Brandschutzschicht problemlos in jedem Betonwerk hergestellt werden, da Beton gut verarbeitbar, spritz- und fließfähig ist. Die Druckfestigkeit ist größer als 10N/mm², auch nach mehrfacher Brandbelastung tritt kein Festigkeitsabfall auf.

Risikobericht

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR-Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR-Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mithilfe derer Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR-Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR-Märkten. Weiters ergeben sich aufgrund der konjunkturellen Disparitäten in den jeweiligen Märkten für die PORR divergierende Nachfragesituationen. Die PORR reagiert auf die Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten und auf die gegenwärtigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand vieler Länder mit einer Konzentration auf die marginensicheren Heimmärkte. In den restlichen Märkten Ost- und Südosteuropas und in den internationalen Märkten bietet die PORR nur für ausgewählte Projekte die Exportprodukte in den Bereichen Tunnelbau, Eisenbahnbau (Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn) und Grundbau an. Da die PORR-Gruppe in der Entwicklungsphase in solchen Märkten in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitbewerbern und mit anderweitigen gesetzlichen Regelungen konfrontiert wird, kann dies unter Umständen zu Nachteilen für die PORR-Gruppe führen, die sich negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR-Gruppe und kann hinsichtlich Kalkula-

tions- und Ausführungsrisiko qualifiziert werden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den jeweiligen Stabsstellen bzw. dem Shared Service Center anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektabwicklung unterliegen alle Projekte einem regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, laufend begleitet und im Hinblick auf den Erfolg überprüft.

Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR-Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karrieremöglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR-Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht-derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, spekulative Geschäfte sind verboten. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch das Konzernfinanzmanagement. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein

den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung. Die wesentlichen Risiken der PORR-Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der PORR AG ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Per 31. Dezember 2014 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie externen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 263,1 Mio. (Vorjahressaldo: EUR 370,5 Mio.)

Die kurzfristigen monetären Vermögenswerte lagen um EUR -65,0 Mio. unter den kurzfristigen monetären Verbindlichkeiten, wodurch sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 25,3 Mio. verringerte. Die externen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 93,7 Mio. Denen gegenüber standen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die externen langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 169,7 Mio. bestehen zu rund 92,0 % aus Anleihen.

Zum Bilanzstichtag existieren nicht ausgenützte Banklinien für Cashaufnahmen in Höhe von EUR 5,0 Mio., die zur unmittelbaren Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Der Konzern verfügt über drei syndizierte Avalkreditlinien in Höhe von EUR 556,0 Mio., die für drei Jahre gezeichnet sind. Weiters existieren bilaterale Linien für den europäischen Markt in Höhe von EUR 607,9 Mio. sowie Linien in Katar, Oman, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten in Höhe von EUR 364,32 Mio., die in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr aufweisen. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2014 mit rund 65 %, die Linien in Katar, Oman, Saudi-Arabien und

in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit rund 28 % ausgenützt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungs-transaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht derivativen Instrumenten.

Währungsrisiko

Die PORR hat zum 31. Dezember 2014 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 24,9 Mio. (Vorjahr: EUR 83,5 Mio.) abgeschlossen. Davon betragen EUR 10,4 Mio. Terminkäufe und EUR 14,5 Mio. Terminverkäufe und dienen wie im Vorjahr zur Gänze der Absicherung von innerkonzernalen Finanzierungen. Per 31. Dezember 2014 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 31.

Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR-Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich Qualität, Liefertermine und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das langfristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR-Gruppe insbesondere Stahl, Zement, Schalung und Diesel von Bedeutung sind. Für diese und weitere Materialien sind Lead Buyer als Produktspezialisten implementiert, die von Beginn an im Vergabeprozess integriert sind. Im Wege einer

IT-gestützten Einkaufsplattform werden die im Konzern eingekauften Mengen eingestellt und ein großvolumiger Einkauf ermöglicht. Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzukaufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden. Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

Kreditrisiko

Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallsrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart.

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit guter Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallsrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallsrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen hohe offene Forderungen aus Infrastrukturprojekten gegenüber staatsnahen Unternehmen in Österreich und Deutschland. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldnern nicht vor.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt grundsätzlich auf eine Stärkung der Eigenmittel und eine Reduzierung der Verschuldung ab.

Im Berichtsjahr 2014 kam es zu einer Erhöhung der Eigenmittel von EUR 347,7 Mio. auf EUR 385,2 Mio. Durch die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten und der Anleihen und gleichzeitiger Erhöhung der liquiden Mittel ist nunmehr keine Verschuldung (Vorjahr: EUR 357,5 Mio.) gegeben. Die Eigenmittelquote stieg von 15,1 % per 31. Dezember 2013 auf 17,9 % per 31. Dezember 2014. Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR-Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit des IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung. Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt. Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR-Gruppe. In der PORR-Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher,

dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungslegung ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung werden in konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen, wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip, wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Das systematische Kontrollmanagement sorgt dafür, dass die Rechnungslegung in der PORR-Gruppe im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht und gewährleistet einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der

rechnungslegungsbezogenen Prozesse. Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleisten das Compliance-Management-System und die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse. Die Interne Revision der PORR-Gruppe wurde zuletzt am 26. November 2013 extern durch Taxand Austria nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) mit Auszeichnung zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrollleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden.

Das Ziel der PORR-Gruppe ist es, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen und neuen Konzernrichtlinien anzupassen.

Prognosebericht

Weitere Expansion in den Heimmärkten

Die fünf Heimmärkte der PORR werden auch im kommenden Jahr an die stabile Entwicklung der Vorjahre anschließen. Die beiden wichtigsten Märkte, Österreich und Deutschland, werden ihr bereits hohes Niveau in der Bauleistung weiter ausbauen. Unterstützt werden diese Erwartungen durch die positive Baukonjunktur: So sollte Österreichs Baumarkt 2015 um rund EUR 320 Mio. wachsen, die Prognosen für Deutschland liegen bei rund EUR 5.100 Mio. Auch Polen, Tschechien und Rumänien weisen Wachstumsraten auf. Die starke Position der PORR in diesen Ländern wird es erlauben, an diesem Wachstum zu partizipieren, insbesondere bei margenträchtigen Projekten der öffentlichen Hand und durch die starke Fokussierung auf private Kunden, auch im Hochbau.¹

Hoher Auftragspolster erlaubt Fokussierung

Mehr als 90 % ihres Geschäfts generiert die PORR in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und Tschechien, wo aufgrund der Stabilität der Volkswirtschaften und der Marktposition der PORR die Risiken gering sind. Nach dem Grundsatz „Kenne deinen Markt, kenne deinen Kunden“ wird sich die PORR auch 2015 auf die DACH-Region, Polen und Tschechien konzentrieren. Die Länder in Ost- und Südosteuropa werden weiterhin genau beobachtet, Rumänien bietet derzeit aufgrund des Aufholbedarfs und der hohen Mittel aus den EU-Fördertöpfen gute Chancen. Die PORR wird ihre Aktivitäten jedoch sehr selektiv und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Entwicklungen setzen. International positioniert sich die PORR rund um den Hub Katar als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist und ist mit ihren Exportprodukten im Tunnel-, Bahn- und Grundbau vertreten.

Kernkompetenzen, aber auch Nischen stärken

Die PORR ist in Österreich Marktführer. Ein weiteres Wachstum in allen Sparten ist mit Blick auf die Margen nicht sinnvoll, dagegen bieten zahlreiche

Nischen die Möglichkeit, sich zu positionieren. Eine ähnliche Strategie wird auch in der Schweiz verfolgt, wo neben dem erfolgreichen Tiefbaugeschäft und dem neu gestarteten Hochbau einige Nischen wie die Hangsicherung wichtige Ergebnisbeiträge liefern.

In Deutschland will die PORR wachsen. Mit dem Wegfall zahlreicher großer Mitbewerber bieten sich für die PORR, insbesondere im General- und Totalunternehmerbereich, viele Möglichkeiten im Hoch- wie Tiefbau. Fundament für eine weitere erfolgreiche Expansion werden der Ausbau der Kundenbeziehungen und die Weiterentwicklung der eigenen Innovationen, etwa im Bereich Feste Fahrbahn, sein.

Der Grundsatz „Ergebnis vor Leistung“ gilt für alle Bereiche, speziell aber für jene Sparten, in denen die PORR einen klaren technologischen Vorsprung vor dem Wettbewerb hat. Neben dem innovativen Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn und dem Know-how im Tunnelbau sind dies etwa die führende Rolle im (öffentlichen) Wohnbau im Großraum Wien oder die starke Position im Grundbau in ganz Österreich.

Schwerpunkte Innovation, Bürokratieabbau und fitforfuture

Für 2015 hat die PORR intern drei wichtige Schwerpunkte gesetzt, die sich positiv auf das Unternehmen auswirken werden. Der Bereich Innovation wird neu strukturiert, erstmals werden alle Patente und Innovationen zentral verwaltet. Hinzu kommen neue Anreize für die Mitarbeiter, sich in der Neu- und Weiterentwicklung innovativer Lösungen bei Material-, Baustellenmanagement und Kosteneffizienz zu engagieren. Die PORR wird die Umfeldbedingungen für ein verstärktes Wissensmanagement durch moderne Infrastruktur schaffen. Mit der IT-Offensive wird die Führungsrolle in der Bauindustrie in diesem Bereich angestrebt.

Die PORR hat in den vergangenen Jahren strukturell die Voraussetzungen für ein effizientes und

¹ Quelle: Euroconstruct, Summary report 2014

auf Vertrauen basierendes Wirtschaften geschaffen. Dazu gehören flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege genauso wie die Reduzierung der internen Verwaltung durch ein effizienteres Berichtswesen. Dennoch besteht weiter ein Entbürokratisierungsbedarf. 2015 sollen gemeinsam mit den Mitarbeitern jene Bereiche identifiziert werden, in denen noch Verbesserungspotenzial besteht. Damit wird die „Baustelle der Zukunft“ deutlich effizienter ablaufen können.

Um die Rentabilität der PORR-Gruppe zu erhöhen, liegt der dritte Schwerpunkt auf dem erfolgreichen **fitforfuture**-Programm. 2015 stehen dabei zwei Themen im Fokus: Zum einen sollen durch eine verstärkte Kostenkontrolle, insbesondere im Bereich der Regie- und Verwaltungskosten, Einsparungen erzielt werden. Zum anderen wird im Sinne eines durchgehenden Projektcontrollings ein einheitliches Steuerungssystem für den gesamten Projektzyklus, von der Kalkulation bis zur Umsetzung, eingeführt. Durch diese Maßnahmen erwartet sich der Vorstand erneut einen wichtigen Ergebnisbeitrag.

PORR wird positive Entwicklung in 2015 fortsetzen

Die PORR ist mit Stichtag 31. Dezember 2014 erstmals in ihrer Geschichte Net-Debt-Free. Hinzu kommt ein Auftragsbestand, der – obwohl im Vergleich zum Rekordjahr 2013 niedriger – dennoch deutlich über einer Jahresproduktionsleistung liegt. Die Projektvorschau auf das Jahr 2015 ist ebenfalls positiv, die PORR wird am weiteren Wachstum ihrer Heimmärkte partizipieren. In Zusammenschau mit den Maßnahmen im Rahmen von **fitforfuture**, die auch 2015 einen wichtigen Ergebnisbeitrag liefern werden, geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2015 von einer neuerlichen Steigerung von Leistung und Ergebnis aus. Diese Prognose unterliegt allerdings branchentypisch, aufgrund der hohen Dynamik der Baumärkte, einer deutlichen Schwankungsbreite.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der PORR AG hat den Einzelabschluss am 17. April 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Am 21. Jänner 2015 wurden 286.432 auf Inhaber lautende Stückaktien der PORR AG, die einem Anteil am Grundkapital von rund 1,97 % entsprechen, um TEUR 12.030 erworben. Im März 2015 wurde die Hybridanleihe im Rahmen einer Privatplatzierung um TEUR 5.000 aufgestockt.

Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 aus 14.547.500 Stückaktien zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 29.095.000 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 14.547.500 Aktien im Umlauf.

Alle Stückaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stückaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird, und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll geleistet.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können Aktien aus künftigen Kapitalerhöhungen auf den Inhaber oder Namen lauten. Wird bei einer Kapitalerhöhung im Erhöhungsbeschluss keine Bestimmung darüber getroffen, ob die neuen Aktien auf den Inhaber oder auf Namen lauten, so lauten sie auf den Inhaber. Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung und im Einklang mit § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind die Aktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen und bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft nachgekommen. Sämtliche früher im Umlauf befindlichen effektiven Aktienurkunden wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend für kraftlos erklärt.

2. Zwischen der zur Strauss-Gruppe gehörenden SuP Beteiligungs GmbH und der Ortner-Gruppe besteht ein Syndikatsvertrag. Von diesem Syndikatsvertrag hat der Vorsitzende des Vorstands Kenntnis, weil die von der Prospero Privatstiftung geleitete Strauss-Gruppe in seinem Einflussbereich steht. Der Vorstand in seiner Gesamtheit hat aus seiner Funktion als Vorstand der Gesellschaft keine Kenntnis von dem Inhalt des Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Es besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zumindest 10 von Hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2014 folgende Aktionäre:

	Anteil am Grundkapital
Ortner-Gruppe	39,51 %
Strauss-Gruppe	16,02 %

Die Strauss-Gruppe setzt sich aus der SuP Beteiligungs GmbH und der AIM Industrieholding und Unternehmensbeteiligungen GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100 % der Prospero Privatstiftung zuzurechnen sind, welche im Einflussbereich des Vorstandsvorsitzenden Ing. Karl-Heinz Strauss steht. Die Aktien der Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus zwei bis sechs Personen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung in diesem zahlenbezogenen Rahmen stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Allfällige stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Gemäß § 9 Abs. 8 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl

die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde. Die Hauptversammlung kann gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder eine kürzere Funktionsperiode beschließen als die gesetzliche. Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf der Funktionsperiode aus, bedarf es gemäß § 9 Abs. 6 der Satzung der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Sinkt jedoch die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei, ist die Ersatzwahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung binnen sechs Wochen vorzunehmen. Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats kann gemäß § 9 Abs. 4 vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen widerrufen werden. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung – sofern das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und – in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt (außer für den Fall von Änderungen des Unternehmensgegenstands).

7. Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung bis zum 23. August 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in mehreren Tranchen um bis zu EUR 6.612.500 durch Ausgabe von bis zu 3.306.250 auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bar-einlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- ii) durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 ist der Vorstand gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 für die Dauer von 30 Monaten ab 11. Juli 2013 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 Aktiengesetz eigene Aktien der Gesellschaft bis zu dem gesetzlich zulässigen Ausmaß von 10 % des Grundkapitals unter Einschluss bereits erworbener Aktien zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf

nicht niedriger als EUR 2,00, und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückwerb vorhergehenden zehn Börsennotierungen liegen. Der Erwerb kann über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art, insbesondere auch außerbörslich, erfolgen, insbesondere auch von einzelnen, veräußerungswilligen Aktionären (negotiated purchase). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, die Rückkaufbedingungen festzusetzen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige, darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Ausschluss des Bezugsrechts) zu veräußern, wenn die Veräußerung eigener Aktien unter anderem erfolgt

- a) zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Gewährung an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens; oder
- b) als Gegenleistung für an die Gesellschaft oder Tochtergesellschaften übertragene Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, Unternehmen, Betriebe oder Anteile an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland.

8. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2010 und 2012 Anleihen (Teilschuldverschreibungen) von EUR 125.000.000 (Zeitraum 2010–2015) und EUR 50.000.000 (Zeitraum 2012–2016) begeben, die folgende Vereinbarungen enthalten: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert) und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Gesellschaft hat 2013 eine weitere Anleihe (Teilschuldverschreibung) von EUR 50.000.000 (Zeitraum 2013–2018) begeben. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft ein EUR 250.000.000 Angebotsprogramm über die Begebung von Teilschuldverschreibungen beschlossen: Es bestand die Möglichkeit Anleihen 2009 und 2010 gegen eine neu begebene Senioranleihe und gegen eine Hybridanleihe zu tauschen. Das Tauschangebot wurde für die Senioranleihe in Nominale von EUR 56,3 Mio. und für die Hybridanleihe in Nominale von EUR 17,1 Mio. angenommen. Sowohl die Teilschuldverschreibungen 2013 als auch die Senioranleihe enthalten folgende Vereinbarung: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert), ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibung fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über zwei Rahmen-Garantiekreditverträge in Höhe von EUR 244.000.000 (bei einer Laufzeit bis 31. Juli 2016) und EUR 143.370.000 (bei einer Laufzeit bis 29. Juni 2016), die folgende Vereinbarungen enthalten: Erlangen eine oder mehrere Personen, die im Zeitpunkt der Unterfertigung des jeweiligen Vertrages keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende

Beteiligung im Sinne von § 22 des österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer oder einer Wesentlichen Konzerngesellschaft (wie in den Verträgen definiert), sind der Agent und die Kreditgeber (hinsichtlich ihrer jeweiligen Anteile am Garantiekreditrahmen) zur sofortigen Kündigung der betroffenen Anteile des Garantiekreditrahmens berechtigt.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.



**weniger
Kapitalkosten
=
mehr
Ertrag**

Jahresabschluss 2014

Bilanz der PORR AG zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 in EUR	31.12.2014 in EUR	31.12.2013 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		9.092.969,07	8.515
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	15.907.230,48		60.453
2. Technische Anlagen und Maschinen	205,00		2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.408.417,00		1.881
4. Anlagen in Bau	2.257.383,60		0
		20.573.236,08	62.336
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	445.354.563,30		506.569
2. Beteiligungen	258.147,40		26.726
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, begebene Anleihen EUR 0,00; VJ: TEUR 5.814)	8.690.990,70		8.585
4. Sonstige Ausleihungen	127.674.056,90		2.433
		581.977.758,30	544.313
		611.643.963,45	615.164
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		425.527,76	230
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.475.648,29		1.918
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	134.741.139,03		274.435
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.130.873,19		7.788
4. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15.843,10		9
5. Sonstige Forderungen	26.357.416,28		23.766
		168.720.919,89	307.916
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		187.478,42	5.301
		169.333.926,07	313.447
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	44.808,33		171
2. Sonstige	2.963.943,08		3.174
		3.008.751,41	3.345
Aktiva gesamt		783.986.640,93	931.956

Passiva	31.12.2014 in EUR	31.12.2014 in EUR	31.12.2013 in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Stammaktien		29.095.000,00	23.805
II. Kapitalanteilscheine		0,00	398
III. Kapitalrücklagen			
Gebundene		190.490.539,98	142.253
IV. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	457.838,86		458
2. Andere (freie) Rücklagen	98.107.138,14		69.238
		98.564.977,00	69.696
V. Bilanzverlust/Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	33.235,22		9
2. Jahresverlust/Jahresgewinn	21.809.092,09		12.125
		21.842.327,31	12.134
		339.992.844,29	248.286
B. Mezzaninkapital		17.054.500,00	0
C. Unversteuerte Rücklagen			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		6.595.356,94	21.967
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.741.340,00		5.747
2. Rückstellungen für Pensionen	14.040.711,00		12.532
3. Steuerrückstellungen	10.295.365,00		10.920
4. Sonstige Rückstellungen	8.908.294,98		15.331
		39.985.710,98	44.530
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	235.324.000,00		325.000
2. Hypothekarverbindlichkeiten	755.600,00		944
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.736.241,41		5.782
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.974.344,66		4.245
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.899.015,16		180.950
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.179,57		95
7. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	0,00		13
8. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 45.437.913,17; VJ: TEUR 50.703; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 460.177,44; VJ: TEUR 431)	72.535.847,92		100.048
		380.274.228,72	617.077
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		84.000,00	96
Passiva gesamt		783.986.640,93	931.956
Haftungsverhältnisse		155.016.540,86	317.575
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		128.966.309,81	283.302

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014

	2014 in EUR	2014 in EUR	2013 in TEUR
1. Umsatzerlöse		60.569.424,24	56.842
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	10.584.685,81		5.279
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	58.083,08		1.866
c) Übrige	54.381.863,69		34.966
		65.024.632,58	42.111
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-386.458,92		-471
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.915.815,35		-7.267
		-11.302.274,27	-7.738
4. Personalaufwand			
a) Löhne	-214.348,94		-362
b) Gehälter	-23.638.217,27		-21.007
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.756.422,20		-799
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.728.899,72		-2.030
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.343.230,89		-4.758
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-250.417,55		-172
		-33.931.536,57	-29.128
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.036.089,02	-5.347
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-1.250.444,97		-348
b) Übrige	-62.442.333,54		-45.386
		-63.692.778,51	-45.734
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 1 bis 6)		11.631.378,45	11.006

	2014 in EUR	2013 in TEUR
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 40.672.397,20; VJ: TEUR 63.837)	43.133.562,88	65.351
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.069.686,96	435
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.990.546,72 VJ: TEUR 8.030)	11.086.611,81	9.497
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	17.933.392,52	953
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.272.291,50; Vj.: TEUR 25.806) (davon Abschreibungen EUR 6.899.607,94; VJ: TEUR 10.106)	-22.511.130,33	-28.021
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 4.705.822,27; VJ: TEUR 12.486)	-25.887.086,04	-31.555
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z. 8 bis 13)	24.825.037,80	16.660
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.456.416,25	27.666
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.735.100,48	8.544
17. Jahresüberschuss	44.191.516,73	36.210
18. Erhöhung des buchmäßigen Eigenkapitals durch Umgründung	1.445.944,58	0
19. Auflösung von gebundener Kapitalrücklage aufgrund Abspaltung	65.895.451,11	0
20. Vermögensminderung durch Abspaltung	-65.895.451,11	0
21. Zwischensumme aus Z.18 - 20	1.445.944,58	0
22. Auflösung von un versteuerten Rücklagen	15.371.630,78	715
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-39.200.000,00	-24.800
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	33.235,22	9
25. Bilanzgewinn	21.842.327,31	12.134

Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2014
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abgang durch Abspaltung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	24.954.919,80	2.875.692,03	-56.214,71	0,00	0,00	27.774.397,12
	<u>24.954.919,80</u>	<u>2.875.692,03</u>	<u>-56.214,71</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>27.774.397,12</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	85.039.511,23	4.279.823,84	-64.171.097,52	0,00	0,00	25.148.237,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.869,01	0,00	-3.351,18	0,00	0,00	2.517,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.187.371,24	1.489.409,11	-524.500,69	0,00	0,00	14.152.279,66
4. Anlagen in Bau	0,00	2.257.383,60	0,00	0,00	0,00	2.257.383,60
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	529.805,89	-529.805,89	0,00	0,00	0,00
	<u>98.232.751,48</u>	<u>8.556.422,44</u>	<u>-65.228.755,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>41.560.418,64</u>
	<u>123.187.671,28</u>	<u>11.432.114,47</u>	<u>-65.284.969,99</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>69.334.815,76</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	560.165.063,97	52.520.579,51	-107.156.904,47	5.229.210,57	-53.007.118,37	457.750.831,21
2. Beteiligungen	27.058.004,70	2.395.326,32	-2.645.460,07	-5.229.210,57	-21.135.299,79	443.360,59
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.584.704,70	4.414.936,00	-4.308.650,00	0,00	0,00	8.690.990,70
4. Sonstige Ausleihungen	2.980.972,39	125.337.033,04	-96.449,53	0,00	0,00	128.221.555,90
	<u>598.788.745,76</u>	<u>184.667.874,87</u>	<u>-114.207.464,07</u>	<u>0,00</u>	<u>-74.142.418,16</u>	<u>595.106.738,40</u>
Gesamt	721.976.417,04	196.099.989,34	-179.492.434,06	0,00	-74.142.418,16	664.441.554,16

Stand am 1.1.2014	Entwicklung der Abschreibungen			Stand am 31.12.2014	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Abgang durch Abspaltung		Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
-16.439.876,73	-2.297.766,03	56.214,71	0,00	-18.681.428,05	9.092.969,07	8.515.043,07
-16.439.876,73	-2.297.766,03	56.214,71	0,00	-18.681.428,05	9.092.969,07	8.515.043,07
-24.585.864,98	-1.247.495,89	16.592.353,80	0,00	-9.241.007,07	15.907.230,48	60.453.646,25
-4.158,08	-721,10	2.566,35	0,00	-2.312,83	205,00	1.710,93
-11.306.321,24	-960.300,11	522.758,69	0,00	-11.743.862,66	2.408.417,00	1.881.050,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.257.383,60	0,00
0,00	-529.805,89	529.805,89	0,00	0,00	0,00	0,00
-35.896.344,30	-2.738.322,99	17.647.484,73	0,00	-20.987.182,56	20.573.236,08	62.336.407,18
-52.336.221,03	-5.036.089,02	17.703.699,44	0,00	-39.668.610,61	29.666.205,15	70.851.450,25
-53.596.507,77	-6.862.648,17	39.815.920,98	8.246.967,05	-12.396.267,91	445.354.563,30	506.568.556,20
-332.453,08	-36.959,77	184.199,66	0,00	-185.213,19	258.147,40	26.725.551,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.690.990,70	8.584.704,70
-547.499,00	0,00	0,00	0,00	-547.499,00	127.674.056,90	2.433.473,39
-54.476.459,85	-6.899.607,94	40.000.120,64	8.246.967,05	-13.128.980,10	581.977.758,30	544.312.285,91
-106.812.680,88	-11.935.696,96	57.703.820,08	8.246.967,05	-52.797.590,71	611.643.963,45	615.163.736,16

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	Stand am 1.1.2014	Auflösung	Stand am 31.12.2014
I. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, vorzeitige Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972/10a EStG 1988	349.643,46	18.539,00	331.104,46
Übertragung gemäß § 12 EStG	20.722.201,61	14.855.145,19	5.867.056,42
	21.071.845,07	14.873.684,19	6.198.160,88
II. Finanzanlagen			
1a. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	880.608,16	497.946,59	382.661,57
1b. Sonstige Beteiligungen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	14.534,49	0,00	14.534,49
	895.142,65	497.946,59	397.196,06
Gesamt	21.966.987,72	15.371.630,78	6.595.356,94

Anhang 2014 der PORR AG

I. Allgemeines

Die PORR AG hat ihren Sitz in Wien und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 34853 f eingetragen. Am 05. Juni 2013 wurde der Firmenwortlaut von Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft auf PORR AG geändert.

Der Jahresabschluss 2014 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel § 236 UGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft hat gemäß § 245a UGB als börsennotiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß IFRS aufgestellt. Dieser liegt in 1100 Wien, Absberggasse 47, und beim Firmenbuch Wien zur Einsichtnahme auf.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist in 1.000 (TEUR). Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Spin-off

Am 31. August 2014 kündigte die PORR AG an, einen Spin-off des Immobilienbereichs der PORR-Gruppe in eine eigenständige, zum Handel an der Wiener Börse zuzulassende Aktiengesellschaft, an der die bisherigen Aktionäre der PORR AG im Wesentlichen im selben Verhältnis beteiligt sein werden wie bisher an der PORR AG, anzustreben.

Der vom Spin-off betroffene Immobilienbereich der PORR-Gruppe umfasst das Immobiliendevelopment der STRAUSS & PARTNER-Gruppe, weiters nicht betriebsnotwendige Immobilien der PORR-Gruppe sowie die Beteiligung der PORR AG an der UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft. Ziel dieser Maßnahme war einerseits eine noch klarere Fokussierung und Konzentration der PORR-Gruppe auf ihr Kerngeschäft Bau, andererseits die Schaffung eines eigenständigen börsennotierten Unternehmens mit eindeutigen Fokus auf den Immobilien- und Developmentbereich.

Im Zuge einer Reihe vorbereitender Maßnahmen wurden nicht betriebsnotwendige Immobilien und Immobilien-Projektentwicklungen der PORR AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die nicht bereits in der STRAUSS & PARTNER Development GmbH und deren Tochtergesellschaften angesiedelt waren, an diese übertragen.

Im Zuge der Spaltung hat die PORR AG als übertragende Gesellschaft ihre zum Stichtag 30. Juni 2014 gehaltenen Beteiligung an der UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft in Höhe von 41,33 % und eine Teil ihrer Beteiligung an der STRAUSS & PARTNER Development GmbH in Höhe von 39,96 % im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf Grundlage des Spaltungsgesetzes und von Artikel VI UmgrStG mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 im Wege der Abspaltung zur Aufnahme (§§ 17 iVm 2 ff SpaltG) auf PIAG Immobilien AG als übernehmende Gesellschaft übertragen.

Der restliche Teil der Beteiligung der PORR-Gruppe an STRAUSS & PARTNER Development GmbH in Höhe von 60 % wurde aufschiebend, bedingt mit Wirksamkeit der Spaltung an PIAG Immobilien AG, um TEUR 66.000 (Barkaufpreis) verkauft.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung wurde am 29. Oktober 2014 mit 100 % der abgegebenen gültigen Stimmen die Abspaltung eines Teils der Beteiligung an der STRAUSS & PARTNER Development GmbH sowie der Beteiligung an der UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft und der Verkauf der restlichen Beteiligung an STRAUSS & PARTNER Development GmbH beschlossen.

Mit Eintragung im Firmenbuch und Wirksamwerden der Spaltung am 10. Dezember 2014 und der als Gegenleistung erfolgenden Gewährung von neuen Aktien der PIAG Immobilien AG an die Aktionäre der PORR AG wurden die PORR Gruppe und die PIAG Gruppe zwei eigenständige börsennotierte Konzerne.

Durch diesen Spin-off wurde den Aktionären der PORR AG nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrags für jeweils eine Stückaktie der PORR AG eine Stückaktie der PIAG Immobilien AG gewährt. Die Zuteilung der insgesamt 14.547.500 Stückaktien der PIAG Immobilien AG erfolgte mit dem Wirksamwerden des Spin-offs durch Eintragung in das Firmenbuch. Die im Zeitpunkt der Eintragung der Spaltung von PORR AG gehaltenen 70.000 Aktien an der PIAG Immobilien AG wurden anlässlich der Spaltung nicht übertragen und daher auch nicht an die Aktionäre der PORR AG ausgegeben. Die PORR AG hat diese Aktien parallel zur, aber außerhalb der Spaltung unentgeltlich an die PIAG Immobilien AG übertragen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses werden nach den Bestimmungen des UGB vorgenommen. Von der Erweiterungsmöglichkeit bzw. vom Erweiterungsgebot des § 223 Abs. 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgt mit den Anschaffungskursen. Wenn die Bilanzstichtagskurse in Bezug auf Fremdwährungsforderungen aber niedriger bzw. in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten höher als die Anschaffungskurse sind, werden die betreffenden Fremdwährungsbeträge mit den Bilanzstichtagskursen umgerechnet.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei werden folgende Abschreibungssätze angewendet:

in %	Abschreibungssätze
Software	10,0 bis 50,0
Lizenzen, Patente	10

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet werden:

in %	Abschreibungssätze
Wohn- und Verwaltungsgebäude	1,5 bis 20,0
Technische Anlagen und Maschinen	12,5 bis 25,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,7 bis 50,0

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ab 2012 in der Regel mit dem eineinhalbfachen Wert nach der „österreichischen Baugeräteliste“ der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden von den Einstandspreisen abgeleiteten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zur Gänze im Jahr des Anfalls rückstellungsmindernd (Gewinne) bzw. rückstellungserhöhend (Verluste) und im Personalaufwand angesetzt werden.

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz der PORR AG

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der Seite 30 ff. ersichtlich.

In der Position II.1 sind enthalten:

in TEUR	2014	2013
Grundwerte	6.528	16.627

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Miet- und Leasingverträge folgende Verpflichtungen:

in TEUR	2014	2013
Für das Folgejahr	7.528	5.621
Für die nächsten 5 Jahre	24.018	9.044

Eine Zusammenstellung der in § 238 Abs. 2 UGB geforderten Daten in Bezug auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist auf der Seite 50ff ersichtlich.

Die Zugänge betreffen Großmutterzuschüsse an die PORREAL Immobilienmanagement GmbH und Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. zur Stärkung des Eigenkapitals, die als Anschaffungskosten auf die Beteiligung an diesem Tochterunternehmen dargestellt sind.

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die Gewährung eines unbefristeten Mezzanindarlebens in Höhe von TEUR 100.000 und eines unbefristeten Hybridkapitals in Höhe von TEUR 25.330 an die PIAG Immobilien AG. Beide Ausleihungen wurden im Zuge des Spin-offs des Immobilienbereichs an die PIAG Immobilien AG gewährt. Eine ordentliche Kündigung durch die PORR AG ist bei beiden Instrumenten ausgeschlossen. Zinszahlungen sind jeweils davon abhängig, ob die PIAG Immobilien AG die Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss beschließt. Wird in einem Jahr keine Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss an die Aktionäre der PIAG Immobilien AG beschlossen, dann müssen in diesem Jahr auch keine Zinsen von der PIAG Immobilien AG bezahlt werden, wobei diese Zinsen in diesem Fall nicht untergehen, sondern weiterhin geschuldet sind.

Ergänzende Angaben zu **Finanzanlagen**:

in TEUR	2014	2013
Sonstige Ausleihungen	127.674	2.433
davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	85	85
Wertpapiere	8.691	8.585
davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.814

2. Umlaufvermögen

Forderungen

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 23.446 (Vorjahr: TEUR 28.694) enthalten wie auch in den **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 1.850).

In den **Sonstigen Forderungen** sind Erträge in Höhe von TEUR 3.006 (Vorjahr: TEUR 2.992) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederungen der Forderungen nach Restlaufzeiten:

in TEUR	31.12.2014	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	134.741	134.741	-
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.131	4.131	-
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	16	16	-
Sonstige Forderungen	26.357	18.779	7.578
Gesamt	168.721	161.143	7.578

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.918	1.918	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	274.435	260.519	13.916
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.788	4.603	3.185
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	9	9	-
Sonstige Forderungen	23.766	17.971	5.795
Gesamt	307.916	285.020	22.896

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Garantieprovisionen, Mietaufwendungen und Wartungsaufwendungen für Software, sowie das Disagio der Anleihen.

Gruppenbesteuerung und latente Steuern

Im Jahresabschluss wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.014 (Vorjahr: TEUR 15.317) nicht angesetzt. Darin enthalten sind auch latente Steueransprüche bzw -schulden, die aus zeitlichen Differenzen zwischen dem zu versteuernden Gewinn und dem unternehmensrechtlichen Ergebnis von Tochterunternehmen resultieren, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Nach Punkt 5.5 des Fachgutachtens des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, zur Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung in der Fassung September 2014, hat der Gruppenträger für steuerlich geltend gemachte ausländische steuerliche Verluste im Einzelabschluss nur insoweit eine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB zu bilden, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren und diese Umkehrung vom Gruppenträger grundsätzlich nicht verhindert werden kann.

Da zwar in Einzelfällen davon auszugehen ist, dass sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren, es jedoch in Bezug auf alle ausländischen Gruppenmitglieder grundsätzlich in der Hand des Gruppenträgers PORR AG liegt, den Eintritt dieses Umkehreffekts in den nächsten Jahren zu beeinflussen, wurde für ausländische Gruppenmitglieder keine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB gebildet.

Die Einbringung der Aktien der TEERAG-ASDAG AG in die ABAP Beteiligungs Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007 führte im Jahresabschluss 2007 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungsholding GmbH auf den beizulegenden Zeitwert, während für steuerliche Zwecke der Buchwert zuzüglich des Buchwerts der eingebrachten Aktien der TEERAG-ASDAG AG fortzuführen war.

Eine Steuerabgrenzung auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 64.693 wurde nicht vorgenommen, da nur im Fall einer Veräußerung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH der Aufwertungsgewinn auch steuerlich realisiert werden würde und damit zu versteuern wäre, eine Veräußerung aber nicht geplant ist. Die Differenz stellt daher eine quasi permanente Differenz dar, für die keine Steuerabgrenzung vorzunehmen ist.

4. Eigenkapital

Grundkapital	Stück	Wert in EUR
Inhaber-Stammaktien	14.547.500	29.095.000

Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Betrag von rund EUR 2,00.

Die PORR AG begab im Oktober 1990 insgesamt 49.800 Stück Kapitalanteilscheine im Gesamtnennbetrag in Höhe von EUR 398.400,00. Die Kapitalanteilscheine sind Genussrechte gemäß § 174 Aktiengesetz und wurden an der Wiener Börse im Marktsegment „other securities“ zum Handel in den Dritten Markt einbezogen. Die PORR AG hat im Juli 2014 ein öffentliches Rückkaufangebot für ihre 49.800 ausgegebenen Kapitalanteilscheine zu einem Preis von EUR 207,80 je Kapitalanteilschein gelegt. Das Angebot lief vom 24. Juli 2014 bis zum 5. August 2014. In der Annahmefrist wurde das Angebot hinsichtlich 47.889 Stück Kapitalanteilscheinen angenommen, dies entspricht 96,16 % sämtlicher Kapitalanteilscheine. Die PORR AG hält zusammen mit gesondert erworbenen 200 Kapitalanteilscheinen daher 48.089 oder rund 96,6 % aller Kapitalanteilscheine. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Oktober 2014 wurden die übrigen ausgegebenen Kapitalanteilscheine mit Wirksamkeit der Spaltung am 10. Dezember 2014 zu einem Preis von EUR 207,80 je Kapitalanteilschein abgegolten und gekündigt.

Kapitalerhöhung 2014

Aufgrund des Beschlusses der gesonderten Versammlung vom 11. Juli 2013 war der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem 23. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, bis zu EUR 11.902.500,00 zu erhöhen. In Ausnutzung dessen hat der Vorstand der Gesellschaft mit Beschluss vom 9. April 2014 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2014 (1. Tranche) und mit Beschluss vom 29. April 2014 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. April 2014 (2. Tranche) das Grundkapital der Gesellschaft von Nominale EUR 23.805.000,00 um Nominale EUR 5.290.000,00 auf Nominale 29.095.000,00 durch Ausgabe von 2.645.000 Stück neuen auf Inhaber lautenden nennbetragslosen stimmberechtigten Stammaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2014 gegen Bar- und Sacheinlage erhöht.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von EUR 45,00 je Aktie ausgegeben, womit sich ein Zufluss zum Eigenkapital von insgesamt EUR 119.025.000,00 ergab, der mit EUR 5.290.000,00 das Grundkapital und EUR 113.735.000,00 die gebundenen Kapitalrücklagen erhöhte.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der gesonderten Versammlung vom 11. Juli 2013 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem 23. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 6.612.500,00 durch Ausgabe von bis zu 3.306.250 auf Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals die Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt.

Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i. durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- ii. durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Veränderung der gebundenen Kapitalrücklage resultiert einerseits aus dem Agio der Kapitalerhöhungen in Höhe von EUR 113.735.000,00 und der Einziehung der Kapitalanteilscheine in Höhe von EUR 398.400,00. Andererseits entstand durch die Übertragung des Spaltungsvermögens (die Übertragung von Anteilen an der UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft sowie einen Teil des Geschäftsanteils an der STRAUSS & PARTNER Development GmbH) an die PIAG Immobilien AG und die Übertragung der neu ausgegebenen PIAG Immobilien AG-Aktien an die Aktionäre der PORR AG ein Spaltungsverlust und Buchwertabgang in Höhe von EUR 65.895.451,11 der mit der gebundenen Kapitalrücklage verrechnet wurde.

Der Posten „andere (freie) Rücklagen“ hat sich aufgrund der Einziehung der Kapitalanteilscheine in Höhe von EUR 10.330.544,40 vermindert.

Eigene Anteile

Die Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H., eine 100%ige Tochterfirma, hält Stammaktien der PORR AG. Daraus ergibt sich folgender Bestand an eigenen Anteilen:

	Anzahl in Stück	Nominale je Stück in EUR	Nominale in EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2013	86.161	2,00	172.322,00	0,724 %
Abgang vom 14.1.2014	-404	2,00	-808,00	-0,003 %
Abgang vom 15.1.2014	-1.336	2,00	-2.672,00	-0,011 %
Abgang vom 16.1.2014	-436	2,00	-872,00	-0,004 %
Abgang vom 20.1.2014	-725	2,00	-1.450,00	-0,006 %
Abgang vom 21.1.2014	-3.934	2,00	-7.868,00	-0,033 %
Abgang vom 22.1.2014	-6.195	2,00	-12.390,00	-0,052 %
Abgang vom 23.1.2014	-4.502	2,00	-9.004,00	-0,038 %
Abgang vom 24.1.2014	-1.476	2,00	-2.952,00	-0,012 %
Abgang vom 27.1.2014	-1.457	2,00	-2.914,00	-0,012 %
Abgang vom 29.1.2014	-8.318	2,00	-16.636,00	-0,070 %
Abgang vom 30.1.2014	-6.169	2,00	-12.338,00	-0,052 %
Abgang vom 31.1.2014	-19.079	2,00	-38.158,00	-0,160 %
Abgang vom 07.2.2014	-5.137	2,00	-10.274,00	-0,043 %
Abgang vom 11.2.2014	-998	2,00	-1.996,00	-0,008 %
Abgang vom 12.2.2014	-1.003	2,00	-2.006,00	-0,008 %
Abgang vom 13.2.2014	-2.369	2,00	-4.738,00	-0,020 %
Abgang vom 24.3.2014	-7.345	2,00	-14.690,00	-0,063 %
Abgang vom 25.3.2014	-1.914	2,00	-3.828,00	-0,016 %
Abgang vom 26.3.2014	-2.090	2,00	-4.180,00	-0,018 %
Bestand am 31.12.2014	11.274	2,00	22.548,00	0,077 %

5. Mezzaninkapital

Bei dem Mezzaninkapital, das als eigener Posten in der Bilanz dargestellt wird, handelt es sich um eine tief nachrangige unbefristete Hybridanleihe. Unter einem Anleiheemissionsprogramm der PORR AG fand im Oktober 2014 ein Anleiheumtausch statt, in dessen Rahmen die Inhaber der von der PORR AG in den Jahren 2009 und 2010 emittierten Anleihen öffentlich eingeladen wurden, Angebote für den Umtausch dieser Anleihen in neu zu emittierende Anleihen abzugeben. Dabei wurde unter anderem eine tief nachrangige Hybridanleihe im Gesamtnominale von EUR 17.054.500,00 begeben. Die Teilschuldverschreibungen dieser Hybridanleihe wurden mit einer Stückelung von EUR 500,00 ausgegeben und sind während ihrer unbegrenzten Laufzeit bis zum 27. Oktober 2021 fix mit 6,75 % p. a. und ab dem 28. Oktober 2021 variabel (3-Monats-EURIBOR zuzüglich Aufschlag von 8,5 % p. a.) verzinst.

6. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist auf der Seite 32 ersichtlich. Die steuerwirksame Auflösung unversteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 15.372 führte zu einem um TEUR 3.843 höheren Steueraufwand.

7. Rückstellungen

in TEUR	2014	2013
Abfertigungen	6.741	5.747
Pensionen	14.041	12.532
Steuern	10.296	10.921
Sonstige		
Bauten	3.124	2.572
Personal	5.516	4.572
Diverse	268	8.186
Gesamt	39.986	44.530

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC). Dabei wird ein Pensionsantrittsalter entsprechend der derzeit gültigen Rechtslage, sowie ein Rechnungszinssatz von 2,25 % (Vorjahr: 3,75 %) p. a., ein Gehaltsanstieg von 2,6 % (Vorjahr: 2,76 %) p. a., und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nur für Angestellte gebildet, da für Arbeiter das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987 gilt und diese daher keine Abfertigungsansprüche gegenüber der Gesellschaft haben.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der PUC-Methode unter den gleichen Prämissen wie die Rückstellungen für Abfertigungen, mit einem Rechnungszinsfuß von 2,25 % (Vorjahr: 3,75 %) p. a. berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Bezug auf Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich die Körperschaftsteuer.

Die **Rückstellungen aus der Bauabrechnung** betreffen fehlende Eingangsrechnungen und für Gewährleistungsansprüche.

Die **Personalrückstellungen** bestehen für nicht konsumierte Urlaube, Prämien, Jubiläumsgelder, Abfindungen und sonstige Verpflichtungen im Personalbereich.

In den **diversen Rückstellungen** sind Vorsorgen für Wirtschaftsprüfung und Gewinnbeteiligung der Aufsichtsräte enthalten. Außerdem sind Rückstellungen für Beteiligungsrisiken gebildet worden.

8. Verbindlichkeiten

Die **Hypothekarverbindlichkeiten** betreffen, wie im Vorjahr, zur Gänze Wohnbauförderungen vom Amt der Tiroler Landesregierung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus laufenden Geldverrechnungen und aus der Übernahme von Ergebnissen, die zum Teil mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Laufzeiten:

in TEUR	31.12.2014	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	235.324	79.062	156.262	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	756	4	30	722	756
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.736	5.191	291	254	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.974	6.967	7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.899	58.899	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49	49	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	72.536	59.719	11.665	1.152	3.741
davon aus Steuern	(45.438)	(45.438)	-	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(460)	(460)	-	-	-
Gesamt	380.274	209.891	168.255	2.128	4.497

in TEUR	31.12.2013	< 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	> 5 Jahre	davon dinglich besichert
Anleihen	325.000	100.000	225.000	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	944	15	91	838	944
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.782	5.163	291	328	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.245	3.745	500	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.950	180.950	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95	95	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	13	13	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	100.047	66.728	29.743	3.576	17.394
davon aus Steuern	(50.703)	(50.703)	-	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(431)	(431)	-	-	-
Gesamt	617.076	356.709	255.625	4.742	18.338

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.129 (Vorjahr: TEUR 5.032) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die dinglichen Sicherheiten betreffen Grundstückshypotheken und hinterlegte Pfandbestellungsurkunden und in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen das zivilrechtliche Eigentum des Leasinggebers an den betreffenden Immobilien.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Kreditbürgschaften	76.311	172.639
davon für verbundene Unternehmen	67.139	150.459
Sonstige	78.705	144.936
davon für verbundene Unternehmen	61.827	132.842
Gesamt	155.016	317.575

Unter den Haftungsverhältnissen werden auch Patronatserklärungen aus Leasingfinanzierungen von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Es besteht eine Patronatserklärung mit gesamtschuldnerischer Haftung gegenüber Qatar Railway Company für das Projekt Green Line. Dieses hat einen Gesamtauftragswert von EUR 1.890 Mio. Aus der derzeitigen Projektentwicklung ist keine Inanspruchnahme absehbar. Darüber hinaus gibt es nicht betragsmäßig begrenzte Patronatserklärungen gegenüber Tochterunternehmen.

Um die Durchführung und Sicherstellung des operativen Baugeschäfts zu gewährleisten, hat die PORR-Gruppe diverse Avallinien in Europa, Qatar, Oman und Saudi Arabien implementiert, die per 31. Dezember 2014 gesamt ca. EUR 1.576 Mio. betragen. Diese Avallinien ermöglichen der PORR-Gruppe die Ausstellung von Bietgarantien, Anzahlungsgarantien, Vertragserfüllungsgarantien, Hafrücklassgarantien und diversen andere Garantiearten. Davon sind EUR 556 Mio. für drei Jahre gezeichnet, die restlichen Linien werden auf jährlicher Basis verlängert. Zum 31. Dezember 2014 waren bei den europäischen Linien rund 65 %, unter Berücksichtigung der arabischen Linien rund 57 %, ausgenützt.

Von den im Rahmen der Abspaltung des Real Estate-Geschäfts von der PORR AG übernommenen Haftungen in der Höhe von rund EUR 145,1 Mio. sind per 31. Dezember 2014 – in Entsprechung zu den jeweiligen Kreditständen- nur mehr insgesamt rund EUR 12,3 Mio. offen. Von den EUR 12,3 Mio. sind rund EUR 7 Mio. den Kreditbürgschaften und rund EUR 5,3 Mio. den sonstigen Haftungen zuzuordnen. Die restlichen Haftungen wurden bereits vor dem Jahresultimo ersetzt.

Vereinbarungsgemäß werden schlagende Beträge aus Avalen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Bauleistungen	113	-98
Dienstleistungen für Tochterunternehmen und Fremde	59.822	56.318
Sonstige	634	622
Gesamt	60.569	56.842

Die in den **Umsatzerlösen** enthaltenen Bauleistungen betreffen Leistungen des ungarischen Autobahnbauloses M 6. Weiters sind Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften und sonstige Nebenerlöse enthalten, die im Inland erzielt wurden.

Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Rückstellungen für die Abfertigungsansprüche von Dienstnehmern sowie die ausbezahlten Abfertigungen.

In den übrigen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Aufwendungen für Versicherungen, Avalprovisionen und Spesen des Geldverkehrs, Reisespesen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbekosten sowie Aufwendungen für Gebäude und Grundstücke enthalten. Für Kosten der Abschlussprüfung wurden TEUR 100 rückgestellt.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind Erträge aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 15.676.409,78 (Vorjahr: TEUR 42.650) sowie Erträge aus phasenkongruente Dividenden in Höhe von EUR 23.725.256,20 (Vorjahr: TEUR 21.168) enthalten.

In den **Aufwendungen aus Finanzanlagen** sind Verlustübernahmen von Tochterunternehmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 11.532.484,35 (Vorjahr: TEUR 10.999) sowie Forderungsverzichte in Höhe von EUR 2.413,54 (Vorjahr: TEUR 2.848) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich aus in- und ausländischer Körperschaftssteuer und dem Steueraufwand, der im Zuge der Gruppenbesteuerung gemäß § 9 KStG der PORR AG als Gruppenträger zuzurechnen ist, zusammen. Die Steuerumlage wird nach der Belastungsmethode verrechnet:

Bei einem **positiven steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds berechnet sich die Steuerumlage nach dem Körperschaftsteueraufwand, den das Gruppenmitglied zu bezahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Bei einem **negativen steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds wird dieser Verlust evident gehalten und kann gegen spätere Gewinne verrechnet werden. Bei einem **Ausscheiden** aus der Gruppe sind erzielte steuerliche Verluste beziehungsweise nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung noch nicht gegen spätere Gewinne nach § 2 Abs 2 EStG verrechnet sind, in Form einer Ausgleichszahlung vom nächsthöheren Gruppenmitglied abzugelten. Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Körperschaftsteuer	-3.820	-1.769
Steuerumlagen	11.518	10.402
Ausländische Steuer	37	-88
Gesamt	7.735	8.545

Die **Erhöhung des buchmäßigen Eigenkapitals durch Umgründung** resultiert aus Ausgleichszahlungen an Konzernfirmen, die aufgrund der Abspaltung des Immobilienbereichs in die PIAG Immobilien AG geleistet wurden.

Die **Vermögensminderung durch Abspaltung** resultiert aus dem entstandenen Spaltungsverlust und Buchwertabgang in Höhe von EUR 65.895.451,11 aufgrund der Übertragung des Spaltungsvermögens (die Übertragung von Anteilen an der UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft sowie einen Teil des Geschäftsanteils an der STRAUSS & PARTNER Development GmbH) an die PIAG Immobilien AG und die Übertragung der neu ausgegebenen PIAG Immobilien AG-Aktien an die Aktionäre der PORR AG. In der **Auflösung von gebundener Kapitalrücklage aufgrund Abspaltung** wird die Verrechnung des Spaltungsverlustes und Buchwertabgangs mit der gebundenen Kapitalrücklage verrechnet gezeigt.

VI. Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft für innerkonzernale Finanzierungen an Tochtergesellschaften in den Ländern Norwegen, Schweiz, Tschechien und Ungarn Kurssicherungen in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen.

Des Weiteren erfolgten kurzfristige Veranlagungen einer rumänischen Konzerngesellschaft bei der PORR AG in RON.

Diese Finanztransaktionen wurden ebenfalls mit Devisentermingeschäften kursgesichert.

Der beizuliegende Zeitwert sämtlicher Termingeschäfte zum 31. Dezember 2014 ist mit EUR 31.337,57 positiv.

Fälligkeit	CHF	UK	HUF	NOK	RON	Gesamt
Jän. 2015					14.539.255,14	14.539.255,14
Feb. 2015						
März 2015			64.357,59			64.357,59
April 2015						
Mai 2015	6.325.946,30	3.160.688,14	629.312,18			10.115.946,62
Juni 2015						
Juli 2015						
Aug. 2015						
Sep. 2015						
Okt. 2015						
Nov. 2015						
Dez. 2015				159.218,92		159.218,92
Gesamt	6.325.946,30	3.160.688,14	693.669,77	159.218,92	14.539.255,14	24.878.778,27

VII. Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss der PORR AG verwiesen.

VIII. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:

Porr Bau GmbH
 Porr Financial Services GmbH
 Porr Equipment Services GmbH
 Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H
 PORREAL Immobilienmanagement GmbH

IX. Sonstige Angaben

Alle Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden unter marktüblichen Bedingungen geschlossen. Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB liegen nicht vor.

X. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	2014	2013
Arbeiter	3	8
Angestellte	310	295
Gesamt	313	303

Die **Bezüge des Vorstands** betragen EUR 2.850,016,00 (Vorjahr: TEUR 2.900) davon betreffen aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen in Höhe von EUR 93.996,32 (Vorjahr: TEUR 86). Die Vergütungen des Vorstands beinhalten Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von EUR 50.000,00 (Vorjahr: TEUR 50).

Die Bezüge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA	1.150	1.200
MMag. Christian B. Maier	825	825
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	875	875
Gesamt	2.850	2.900
davon kurzfristige fällige Leistungen	2.800	2.850
davon aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen	50	50

An die **Mitglieder des Aufsichtsrats** wurden Vergütungen (inklusive Sitzungsgelder und gewinnabhängige Aufsichtsratsantien) in Höhe von EUR 239.500,00 (Vorjahr: TEUR 142) geleistet.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen:

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für Abfertigungen	1.565	642
Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen für Mitarbeiter	191	157
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.756	799
Aufwendungen für Altersversorgung	2.729	2.029
Aufwendungen für Abfertigung und Pensionen	4.485	2.828
Vorstandsbezüge und Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	931	874
Leitende Angestellte	1.921	1.284
Sonstiger Arbeitnehmer	1.633	670
Gesamt	4.485	2.828

Mitglieder des Vorstands:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, Vorsitzender
MMag. Christian B. Maier
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach

Mitglieder des Aufsichtsrats:

DDr. Karl Pistotnik, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Michael Diederich, MBA (ab 22.5.2014)
Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia
Mag. Robert Grüneis (ab 22.5.2014)
Dr. Walter Knirsch
Mag. Dr. Martin Krajcsir (bis 22.5.2014)
Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA
Komm.-Rat Karl Samstag (bis 22.5.2014)
Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas
Dr. Susanne Weiss
Dr. Thomas Winischhofer, LL.M., MBA

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Grandits
Walter Huber
Walter Jenny
Michael Kaincz
Dipl.-Ing. Michael Tomitz

Wien, am 17. April 2015

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.
MMag. Christian B. Maier e.h.
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Beteiligungen

Gesellschaft	Länder- kennzeichen	Sitz	Anteilshöhe Porr AG	
Verbundene Unternehmen				
Verbundene Kapitalgesellschaften				
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft	AUT	Wien	47,51 %	
„EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.“	AUT	Wien	37,50 %	
„PET“ Deponieerrichtung- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %	
PORREAL Immobilien Management GmbH	*	AUT	100,00 %	
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Bau GmbH	*	AUT	100,00 %	
ABAP Beteiligungs Holding GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Equipment Services GmbH	*	AUT	100,00 %	
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.	*	AUT	Unterpremstätten	100,00 %
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Financial Services GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH	AUT	Wien	97,50 %	
PORR gradbenistvo, trgovina in druge storitve d.o.o.	SVN	Ljubljana	100,00 %	
Verbundene Personengesellschaften				
AG für Bauwesen Nfg. KG	AUT	Wien	50,00 %	
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG	AUT	Wien	100,00 %	
Assoziierte Unternehmen				
Assoziierte Kapitalgesellschaften				
ALU-SOMMER GmbH	AUT	Stoob	49,50 %	
Assoziierte Personengesellschaften				
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	Zirl	31,58 %	
Sonstige Unternehmen				
Sonstige Kapitalgesellschaften				
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Zirl	31,58 %	
Sonstige Personengesellschaften				
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	

Legende: V = Vollkonsolidierte Unternehmen, E = Equity konsolidierte Unternehmen, N = Nicht konsolidierte Unternehmen, * = Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag

Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
V	EUR	12.478.560,00	96.840.682,79	21.760.598,89	31.12.2014
V	EUR	726.728,34	66.292,12	-196.434,19	31.12.2014
N	EUR	43.603,70	63.511,42	83,06	31.12.2014
V	EUR	35.000,00	977.402,56	-6.733.204,95	31.12.2014
N	EUR	35.000,00	31.559,96	829,56	31.12.2014
N	EUR	35.000,00	36.434,89	1.030,77	31.12.2014
V	EUR	11.500.000,00	79.221.444,07	1.220.616,41	31.12.2014
V	EUR	35.000,00	171.540.024,47	11.732.073,70	31.12.2014
V	EUR	35.000,00	10.929,90	13.629.702,72	31.12.2014
V	EUR	3.633.641,71	12.090.754,42	1.174.835,98	31.12.2014
N	EUR	36.336,42	29.476,25	211,07	31.12.2014
V	EUR	500.000,00	505.000,00	-4.813.732,30	31.12.2014
V	EUR	36.336,42	1.612.980,94	1.576.644,52	31.12.2014
N	EUR	8.763,14	69.717,00	-140.358,00	31.12.2014
V	EUR	7.267,28	2.756.064,37	554.159,85	31.12.2014
V	EUR	35.000,00	327.538,17	66.105,88	31.12.2014
E	EUR	70.000,00	3.804.758,24	434.060,81	31.12.2014
E	EUR	581.382,67	788.813,77	207.431,10	31.12.2014
N	EUR	35.000,00	23.965,54	-708,70	31.12.2014
N	HUF	10.000.000,00	-544.569.000,00	-53.800.000,00	31.12.2014
N	HUF	10.000.000,00	-1.922.783.000,00	-17.596.000,00	31.12.2014

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der PORR AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 17. April 2015

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

ppa Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Helmut Kern
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, im April 2015



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA
Vorstandsvorsitzender



MMag. Christian B. Maier
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn von EUR 21.842.327,31 aus.

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der PORR AG ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,50 (ein Euro und fünfzig Cent) je dividendenberechtigter Aktie und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung.

Wien, im April 2015

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Impressum

Medieninhaber

PORR AG
1100 Wien, Absberggasse 47
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
zentrale@porr.at
www.porr-group.com

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

PORR AG
Unternehmenskommunikation
be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Fotos

PORR AG, Christoph Heinzl/Outline Pictures (Cover- und Imagefotos)

Druck

Druckerei Placek GmbH, 1100 Wien

Weitere Informationen

PORR AG
Unternehmenskommunikation
1100 Wien, Absberggasse 47
communications@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Konzernabschluss 2014 samt Anhang und Konzernlagebericht (Geschäftsbericht 2014) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Geschäftsbericht 2014 auf der Website www.porr-group.com/konzernberichte zum Download bereit. Der Geschäftsbericht 2014 enthält unter anderem auch den Beteiligungsspiegel, den Bericht des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss 2014 sowie den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Die Inhalte dieses Geschäftsberichts stellen zusammen mit dem Einzelabschluss auch den Jahresfinanzbericht dar.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind jedoch immer beide Geschlechter.

Disclaimer

Der Jahresabschluss wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

PORR AG
Absberggasse 47, A-1100 Wien
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
www.porr-group.com